

Dr. Malte Kleinwort

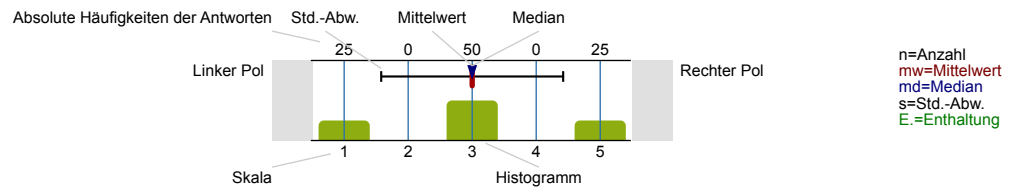


Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (WiSe1617_050516)
Erfasste Fragebögen = 33

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

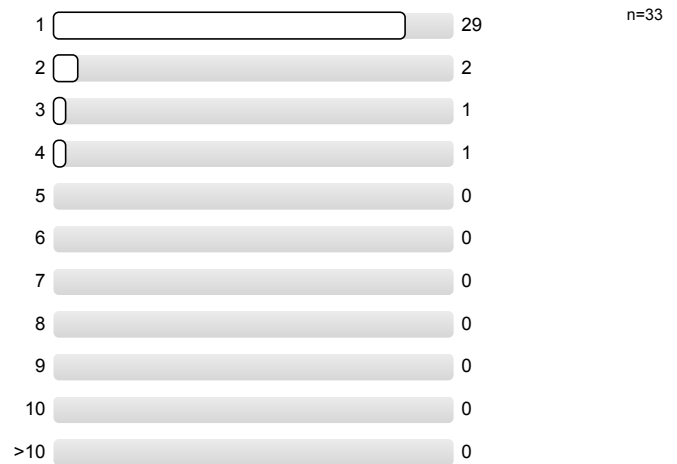
Legende

Frage

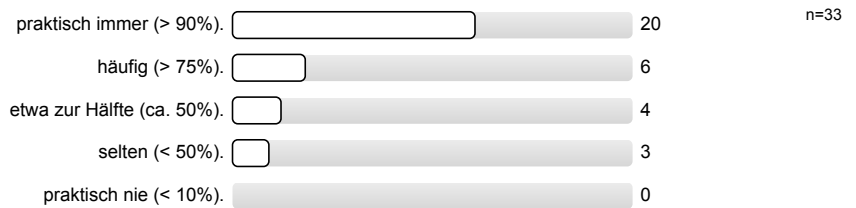


1. ALLGEMEINES

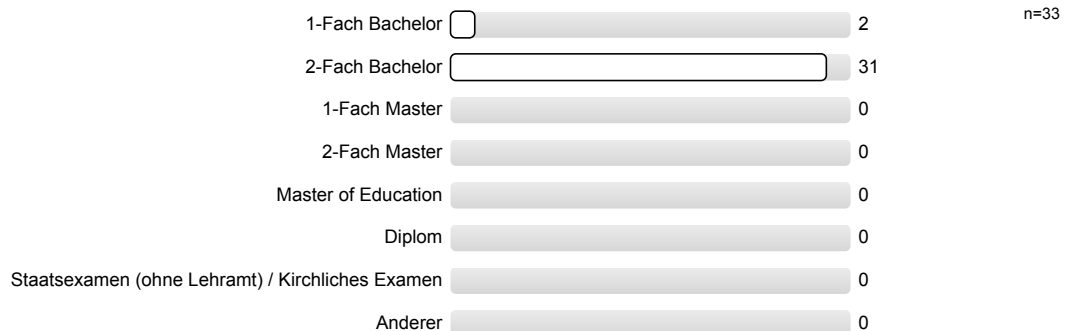
1.1) In welchem Fachsemester studieren Sie?



1.2) Ich besuche diese Lehrveranstaltung...



1.3) Im Rahmen welches Studiengangs besuchen Sie diese Lehrveranstaltung?

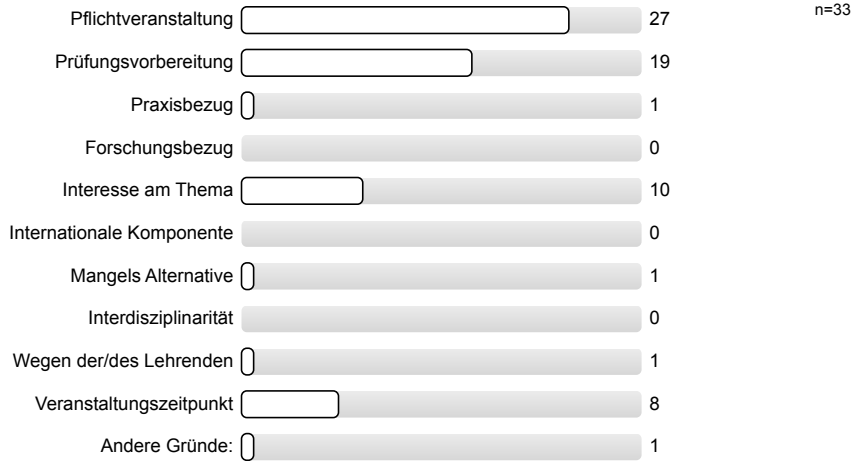


1.4) In dieser Veranstaltung besteht Anwesenheitspflicht:



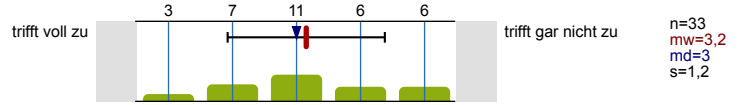
2. GRÜNDE FÜR LEHRVERANSTALTUNGSBESUCH

2.1) Aus welchen Gründen haben Sie diese Lehrveranstaltung besucht? (Mehrfachnennungen möglich)

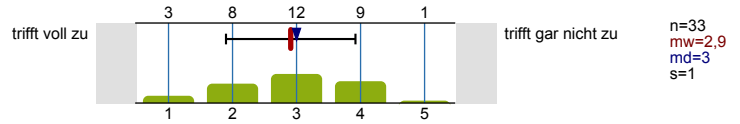


3. LEHRENDE / LEHRENDER

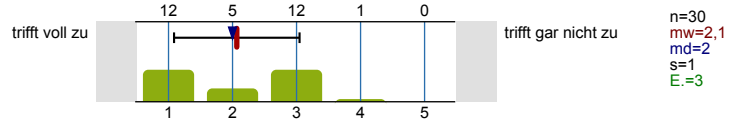
3.1) Der / Dem Lehrenden ist es gelungen, mein Interesse am Themengebiet der Veranstaltung zu verstärken.



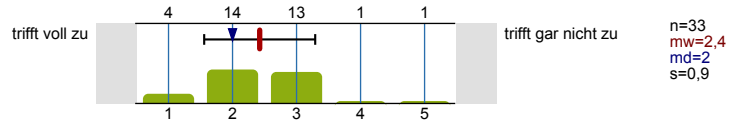
3.2) Die / Der Lehrende kann Kompliziertes verständlich machen.



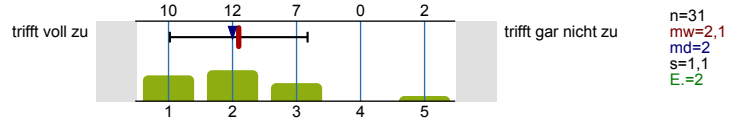
3.3) Die / Der Lehrende gibt in konstruktiver Weise individuelles Feedback (z.B. zu Referaten, Seminararbeiten, Wortbeiträgen).



3.4) Die / Der Lehrende knüpft an die Vorerfahrungen der Studierenden an und bindet diese innerhalb der Veranstaltung ein.

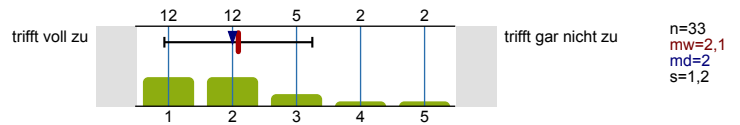


3.5) Die / Der Lehrende leistet persönliche Unterstützung für meinen Lernprozess (z.B. Tipps zu Referaten, Beratung).

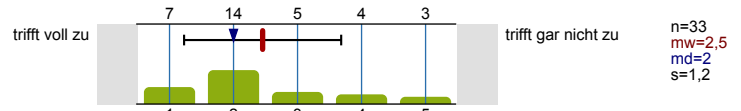


4. DIDAKTIK UND ZUSAMMENARBEIT

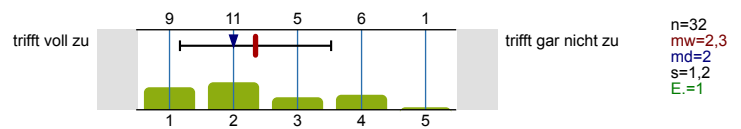
4.1) Die Durchführung der Veranstaltung ist klar auf definierte Lehr-/ Lernziele ausgerichtet.



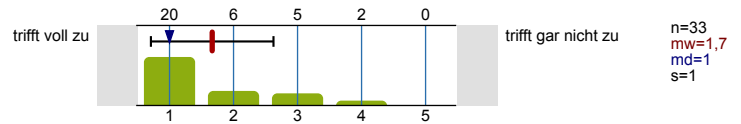
4.2) Die Lehr-/ Lernziele dieser Veranstaltung sind transparent.



4.3) In der Veranstaltung werden aktivierende Lehrmethoden angewandt.

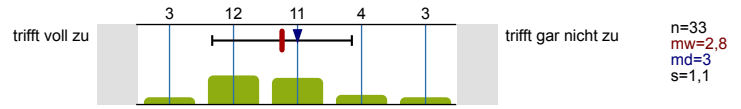


4.4) In der Veranstaltung herrscht eine offene, respektvolle Arbeitsatmosphäre.

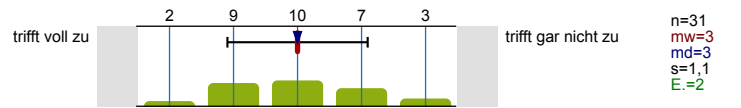


5. WISSENSCHAFTLICHE METHODEN UND KOMPETENZEN

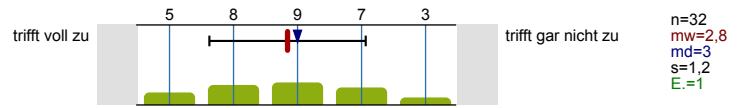
5.1) Durch die Veranstaltung weiß ich, mit welchen Methoden ich in meinem Fach Erkenntnisse generieren kann.



5.2) In der Veranstaltung lerne ich, Problemstellungen unter Anwendung von Methoden meines Faches zu bearbeiten.

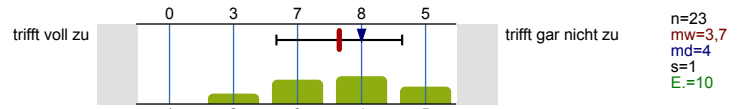


5.3) In der Veranstaltung lerne ich, durch selbständiges Forsuchen neue Erkenntnisse zu gewinnen.

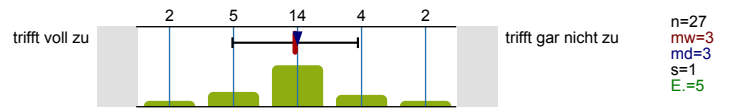


6. BEZÜGE DER LEHRVERANSTALTUNG

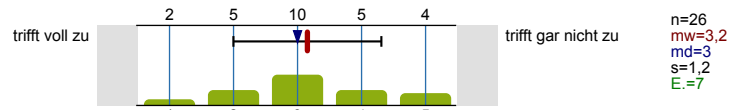
6.1) Die Veranstaltung enthält internationale Aspekte (z. B. Themen, Einsatz von Fremdsprachen, etc.).



6.2) Die Veranstaltung enthält interdisziplinäre Aspekte.

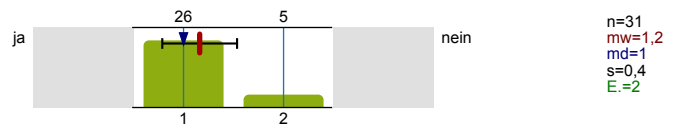


6.3) Die Veranstaltung enthält einen expliziten Praxisbezug.

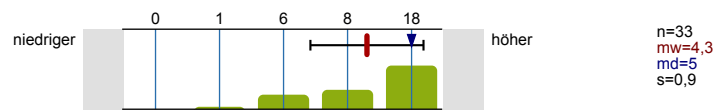


7. RAHMENBEDINGUNGEN

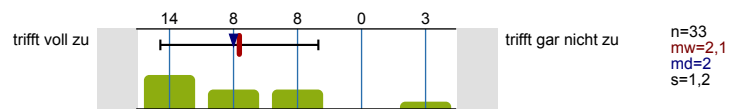
7.1) Mir ist bekannt wie viele Leistungspunkte / Credit-Points ich für diese Veranstaltung erhalte.



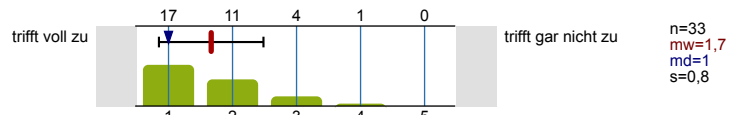
7.2) Mein Zeitaufwand für diese Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten / Credit-Points...



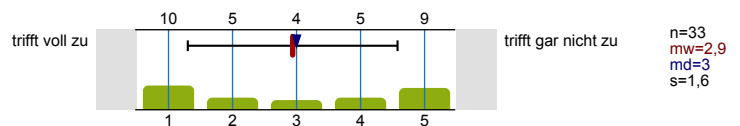
7.3) Die organisatorischen Regelungen für diese Veranstaltung sind klar verständlich (z.B. bzgl. Referaten, Hausarbeiten, Termine).



7.4) Es werden Begleitmaterialien (z.B. Literatur, Skripte, Blackboardkurs) zur Verfügung gestellt, die mich beim Lernen unterstützen.

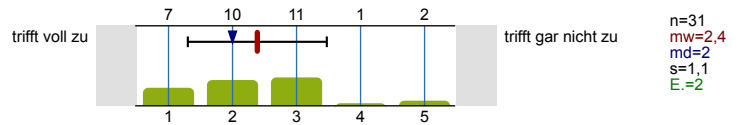


7.5) Der Veranstaltungsraum ist für diese Veranstaltung geeignet.

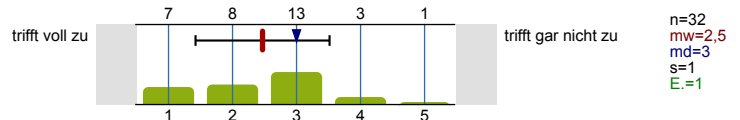


8. STUDENTISCHE SELBSTREFLEXION

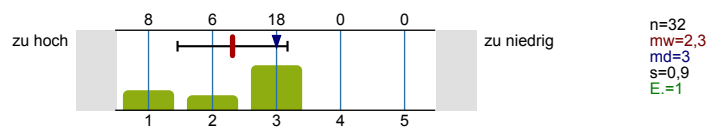
8.1) Ich bereite mich immer auf die Veranstaltung vor.



8.2) Ich arbeite in der Veranstaltung intensiv mit.

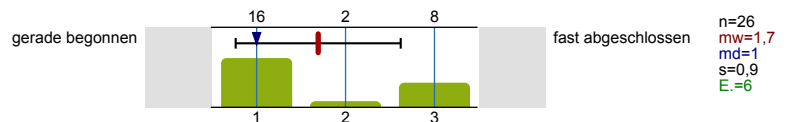


8.3) Die Anforderungen, die in der Veranstaltung gestellt werden, sind...

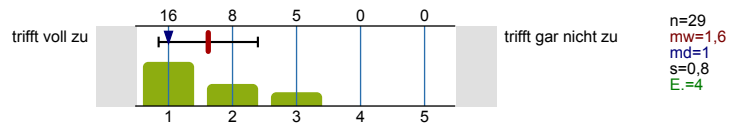


9. DIE LEHRVERANSTALTUNG IM MODULKONTEXT

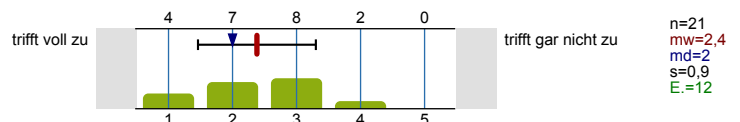
9.1) Ich habe das Modul, in dem ich diese Veranstaltung besuche...



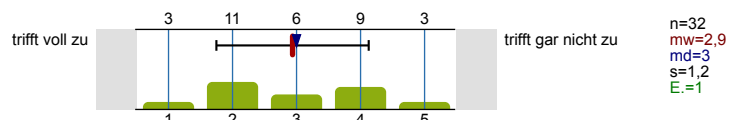
9.2) Diese Veranstaltung passt inhaltlich in das Modul.



9.3) Die Veranstaltungen im Modul beziehen sich aufeinander.

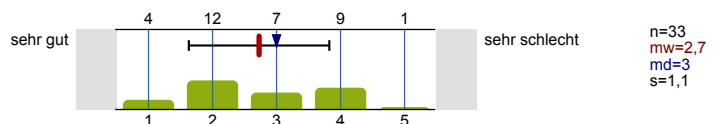


9.4) Durch diese Veranstaltung fühle ich mich gut auf die Prüfungen / Modulabschlussprüfung vorbereitet.



10. GESAMTBEWERTUNG

10.1) Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:

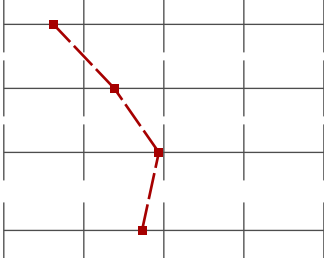


Profilinie

Teilbereich: **Fakultät für Philologie**
 Name der/des Lehrenden: **Dr. Malte Kleinwort**
 Titel der Lehrveranstaltung: **Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



9.2) Diese Veranstaltung passt inhaltlich in das Modul.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=29 mw=1,6 md=1,0 s=0,8
9.3) Die Veranstaltungen im Modul beziehen sich aufeinander.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=21 mw=2,4 md=2,0 s=0,9
9.4) Durch diese Veranstaltung fühle ich mich gut auf die Prüfungen / Modulabschlussprüfung vorbereitet.	trifft voll zu		trifft gar nicht zu	n=32 mw=2,9 md=3,0 s=1,2
10.1) Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:	sehr gut		sehr schlecht	n=33 mw=2,7 md=3,0 s=1,1

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. ALLGEMEINES

1.5) Gründe für den Veranstaltungsbesuch:

- Brauch man für den Bachelor.
- Diesen Grundkurs muss ich besuchen
- Diskurs mit Kommilitonen und Dozenten
- Einen Grundkurs NDL zu belegen ist notwendig
- Einführungsseminar
- Es ist ein Grundkurs und somit nötig um weiter zu studieren.
- Grundkurs
- Grundkurs Germanistik Studium
- Grundkurs des Germanistikstudiums, muss an dem Kurs teilnehmen um weiter zu studieren
- Ich möchte nichts verpassen. Die Atmosphäre des Kurses ist sehr stimmig.
- Interesse am Thema, Pflichtveranstaltung
- Pflicht (2 Nennungen)
- Pflicht
- Pflicht und Interesse
- Pflichtkurs, Klausurvorbereitung
- Pflichtveranstaltung (2 Nennungen)
- Teil des Studienverlaufsplans
- Teilnahme am Grundkurs fürs Germanistikstudium
- Wegen der interessanten Inhalte und um die Klausur zu bestehen.
- Zeitpunkt
Pflichtveranstaltung

11.

11.1) Das hat mir gut an dieser Veranstaltung gefallen:

- - Die zu Verfügung stehenden Lernkarten (insbesondere in Bezug auf die Klausur ungemein hilfreich)
- - Keine Anwesenheitspflicht
- Alternative Lernmethoden
Lernkarten
Das Quiz
- Arbeiten in Gruppen
- Das Arbeiten in Gruppen
- Das wir Selbständig vorausarbeiten sollten und somit in der Stunde über wichtige und unverständlich Aspekte diskutieren konnten, anstatt ständig nur etwas abzuschreiben was der Kursleiter vor sich hinredet. Außerdem hat der Kursleiter sich auch spezifisch auf unsere Bedürfnisse (Unverständnis oder Schwächen) konzentriert.
- Der Lehrende ist gut auf die Probleme eingegangen
- Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Quizze/Gruppenarbeiten und Spiele. Des weiteren gefiel mir, dass wir Lernkarten im Moodle erstellt haben.
- Die aktive Mitarbeit. Auch wenn ich anfangs von der Gruppenarbeit abgeschreckt war, hat alles super funktioniert.

- Die gemeinsame Arbeit im Team
- Du bemüht dich sehr darum, dass wir gut auf die Klausur vorbereitet werden, gehst auf Kritiki ein und versuchst, auch unsere Ideen mit in das Seminar einzubauen.
Die Veranstaltung ist klar strukturiert.
- Es wird versucht so abwechslungsreich wie möglich mit sehr trockenem Stoff umzugehen. Auch die Gruppenarbeit fördert die Interaktion unter den Studierenden.
- Evaluation unter 11.2
- Gruppenarbeit
Lernkarten in Moodle
Man merkt, dass sich der Dozent auf die Sitzung freut.
Sehr offene Umgangsweise mit Studierenden
- Gruppenarbeiten
- Gut fand ich vor allem den offenen Umgang untereinander. Das hat die Lernatmosphäre sehr angenehm gemacht., gerade da du uns auch das Du angeboten hast. Ebenfalls fand ich die Gruppenarbeit gut. Sie hat uns gezeigt, dass man sich aufeinander verlassen kann und dass man in einer Gemeinschaft Aufgaben klar verteilen muss.
- Guter Umgang miteinander, es ist eindeutig, was man für die Klausur lernen muss
- Kritik am Lehrbuch und wenn FEP-Diskussionen entstehen
- Offenes Miteinander
- Offenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Dozenten (bei Problemen).
- Respektvoller Umgang miteinander. Kontrolle der erledigten Aufgaben!
- angenehmes Arbeitsklima
- der Seminarplan + dass sich daran gehalten wurde
entspannte Atmosphäre, da wir den Dozenten duzen durften
- die Atmosphäre in dem Kurs war sehr angenehm, das Lerngruppen bestimmt wurden finde ich gut so hat man direkte Ansprechpartner
- gute Vorbereitung, jede Stunde war strukturiert
- hilfsbereiter und kompetenter Dozent, interessante Inhalte

^{11.2)} Das hat mich an dieser Veranstaltung gestört:

- - Viel zu viel Arbeit, die, neben den zu lesenden Texten, individuell erledigt werden sollte (zu jeder Sitzung Begriffe aus den jeweiligen Texten ausschreiben, Autoren suchen etc.)
- - Viel zu viel Lernstoff für eine Grundkursklausur
- - Meiner Meinung nach lag der Fokus zu stark auf dem Schaffen einer "familiärer" Atmosphäre" und Anwendung entsprechender Methoden (Duzen des Dozenten, sehr viele Gruppenarbeiten etc.), anstatt auf der konkreten Vermittlung des Lernstoffs
- Als 2-Fach B.A. ist es extrem schwer, die geforderten Textpassagen ordentlich zu lesen und anschließend zu bearbeiten. Es nimmt zu viel Zeit in Anspruch (in Hinblick auf andere parallel laufende Module und Kurse im Semester).
- Das der Kursleiter uns manchmal überschätzt hat und die Aufgaben bzw. Vorbereitungen (auch wenn diese hilfreich waren) einen manchmal überfordert hat in Kombinationen mit den anderen Kursen. Und 3 Std am Stück sind viel zu viel. Am Ende der Stunde war man garnicht mehr aufnahmefähig.
- Der Arbeitsaufwand für Lernkarten, etc. war viel zu hoch. Durch die Schreibarbeiten kam man sich vor wie eine Maschine, die nur wiedergibt, was sie liest, aber nicht lernt oder reflektiert. Das Gesamtkonzept der Veranstaltung war viel zu geschlossen gestaltet und man kam sich vor wie in der Grundschule und nicht wie ein erwachsener Mensch.
- Der unglaublich große Umfang des zu lernenden Stoffes. Über 200 zu lernende Begriffe und über 80 Autoren! Das ist mehr als jeder meiner anderen Kurse zusammen. Des Weiteren finde ich es unglaublich frustrierend und ärgerlich, dass konkrete(!) Informationen zu der Klausur erst WENN ÜBERHAUPT eine Woche vorher preisgegeben werden. Das wäre nur halb so schlimm, wenn man da wenigstens Gewissheit hatte. Es ist ein ständiges im dunkeln Tappen.
- Die Tische. Aber da kann Malte ja nichts für :p
- Die ganze Veranstaltung dreht sich um die Definitionen, die wir auswendig lernen müssen. Dieses klare Ziel ist zwar hilfreich für diese spezielle Klausur, ansonsten denke ich aber nicht, dass ich daraus viel lernen kann. Auch wenn die Zeit, die wir haben, sehr knapp bemessen ist, hätte ich mir gewünscht, dass wir einige Themen etwas tiefer behandeln, anstatt bei allen Themen nur ab der Oberfläche zu kratzen. Wir wissen am Ende zwar, was einzelne Begriffe heißen, können diese aber nicht aus eigener Erfahrung mit Inhalt füllen.

Der Arbeitsaufwand für das Seminar ist sehr hoch. Die Methode, durch mehrfaches Aufschreiben von Definitionen und Inhalten aus den zu lesenden Texten mehr zu behalten, halte ich für zu wenig produktiv, als dass sie den Aufwand rechtfertigt. Da wir am Ende sowieso die Definitionen der Lernkarten in Moodle lernen sollen, ist es für mich nicht sinnvoll, die Definitionen vorher für mich

aufzuschreiben.

Dadurch, dass beim Lesen der Texte auch immer Definitionen und zentrale Inhalte mit rausgeschrieben werden sollen, kann ich mich nicht so stark auf den Text konzentrieren, wie wenn ich diesen nur lesen würde. Dafür, den Text vorher einmal zu lesen und dann erst Begriffe rauszuschreiben, ist leider nicht genügend Zeit.

- Die teilweise sehr langen Redebeiträge des Dozenten und dass es nach hinten raus innerhalb einer Stunde schwierig war sich noch auf anspruchsvollere Aufgaben zu konzentrieren
- Es ist sehr anspruchsvoll und manchmal habe ich mich überfordert gefühlt.
- Ferne zu dem Hintergrund, ich misse etwa die geschichtlichen Aspekte und das "Gefühl" was mir NDL eigentlich geben sollte, d.h. der Dozent konzentriert sich so sehr auf seine Methodik und das wecken der Eigenständigkeit der Schüler, sodass das Fach an sich verloren geht und nur noch als etwas fernes erscheint.
Lässt sich diese bisherige Art mit mehr Fachnähe verbinden wäre es der optimale Kurs..denn der der mich in dieser Veranstaltung unterrichtet hat war das Buch, der Dozent diktierte nur noch Seitenzahlen.
Dies hat auch sein gutes, z.B. um eben dieses genannte selbstständige wissenschaftliche Arbeiten zu fördern. Der Dozent sollte auch Wert auf das erwecken der Interesse für den Fachlichen Inhalt legen, der meiner Meinung nach hochinteressant ist!
Weiter so!
- Gruppen
Hefte und somit vorgeschriebene Methoden, wie man lernen soll
- Keine Trennung zwischen Seminar und Privat/Freizeit, weil stetiges Kommentieren, ständiges Bearbeiten und kontinuierliches Benutzen der Online-Komponente gefordert ist und das Lernen am Handy/Computer stattfinden soll (also an den Geräten, die idR nicht mit konkretem Lernen konnotiert sind)

Ich kann schlecht an einem Bildschirm lernen, weshalb ich die Lernkarten auch wenig nutze - die physischer Form (auf Karteikarten), unterstützt meinen Lernprozess wesentlich
- Schade fand ich wiederum, dass ich nur die Leute aus meiner Gruppe kennengelernt habe und kaum Gelegenheit hatte, mich mit anderen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen auseinanderzusetzen. Auch solltest du genauer auf deine Uhr achten. Mir ist öfter aufgefallen, dass du gesagt hast, dass wir noch drei Minuten hätten, du aber bereits eine Minute später gemeint hast, dass die Zeit abgelaufen sei. Auch finde ich fünf bis zehn Minuten Pause zu wenig. 15 Minuten wären schon angebracht. Für die Breite des Inhalts kannst du ja nichts für, allerdings hätte ich mir einen stärkeren Praxisbezug gewünscht.
- Sehr hohe Arbeitsaufwand durch das Erstellen der Gossare
- Spiel mit den Lernkarten (ich lerne besser durch schreiben)
- Unnötige Wiederholungen von Sachverhalten.
- Viel Aufwand
Das Heft
- Viel zu viele "Lernmethoden", die einfach auf einen Haufen geworfen wurden.
Das "Lernkartenspiel" hätte man sich sparen können.
"Eure Hefte werden nicht bewertet. Die sind nur für euch zum lernen." - dennoch großer Einfluss auf Klausur(vorbereitung).
Zu hohe Anforderungen
- Wenig neue dt. Literatur kennengelernt
- Zu hohe Erwartung, viel zu viel zum Vorbereiten, Stühle in den Räumen
- Zu viel Zeitaufwand für das Organisatorische am Anfang
Die Bewertung der Quizpunkte, d.h. auch wenn man etwas gewusst hat, aber nicht die meiste Punktzahl hat, ist es schade, dass man gar keine Punkte kriegt.
- Zu wenig Praxis, es wurde viel über die Themen gesprochen aber konkrete Aufgaben wurden nur selten bearbeitet
- ich persönlich fand den Arbeitsaufwand sehr hoch, dies wurde zwar im Vorfeld angekündigt, war mir aber nicht bewusst
- zu viele unterschiedliche Methoden, deren Erläuterung viel Zeit beansprucht hat, das Fachliche kam leider oft etwas zu kurz

^{11.3)} Konkrete Verbesserungsvorschläge für diese Veranstaltung:

- -
- - Niedrigere Anforderungen bezüglich wöchentlich zu erledigenden Arbeiten und Klausurwissen
- Konkretere, direktere Vermittlung von Lernstoff, anstatt diesbezüglich Methoden, Gruppenaufgaben etc. anzuwenden
- Behalte das Konzept mit der Gruppenarbeit bei, schau aber, dass du mehr Interaktion einbaust. Zum Beispiel lässt du Gruppe 1 und Gruppe 2 gegeneinander antreten und die Woche darauf Gruppe 1 und Gruppe 3. Die Gruppe, die als Sieger hervorgeht, bekommt dann nochmal einen Extrapunkt. Schau genauer auf deine Uhr. Für zukünftige Kurse würde ich mir bei dir wünschen, dass du noch mehr über den Text sprichst und möglicherweise frontal Beispiele zeigst.

- Das Gelernte öfter anwenden
- Den Kurs vielleicht spalten, damit man sowohl alle wichtigen Themen durchnehmen kann und gleichzeitig die Studenten nicht überfordert und ihre Interesse am Kurs weiterhin weckt.
- Die Zeit ist zu knapp, um alle Themenbereiche gleichermaßen zu behandeln. Deshalb wäre eine Vertiefung ausgewählter Themen die bessere Lösung. Ich hätte mich gefreut, länger als ein paar Minuten über ein Thema zu diskutieren.
Solange keine Stichpunkte rausgeschrien werden müssen, kann das Lesepensum auch erhöht werden.
Das Ziel einer solchen Veranstaltung sollte nicht das Auswendiglernen von Definitionen sein. Ein tieferes Verständnis der Themen lässt sich für mich besser durch das Lesen von Romanen, Dramen, etc. und der beispielhaften Besprechung dieser gewinnen.
Es sollte allgemein mehr Offenheit für die Methoden des Einzelnen herrschen. Jeder lernt anders besser und sollte dies auch in seiner Weise tun dürfen.
- Evaluation unter 11.2
- Hefte abschaffen, jeder hat seine eigenen Lernmethoden
- Ich hätte es begrüßt mehr Werke der neuen deutschen Literatur anzusprechen und etwas weniger mit der Sachliteratur aus dem Arbeitsbuch zu arbeiten. Parallelkurse haben sogar Theateraufführungen besucht und Werke, wie z.B. Kabale und Liebe, ausführlicher besprochen. Desweiteren finde ich die Arbeit mit Lernkarten sehr gut, die Führung des Heftes im Sinne von Auflösungen von Fachbegriffe und Autoren jedoch unnötig, da sie mir persönlich gar nicht hilft. Jeder hat seine eigenen Lernmethoden, es mag Kommilitonen geben denen eine Heft durchaus helfen mag, aber das sollte den einzelnen Studenten selbst überlassen werden. Mitschriften von Fachtermini oder Erklärungen des Dozenten während der Sitzungen halte ich für wesentlich wichtiger.
- Ich wünsche mir innigst mehr Transparenz wenn es um den Klausurenstoff geht. Ich verstehe aber auch, dass man als Lehrender will, dass die Studierenden alles lernen und dass das Gelernte auch hängen bleibt, weil es natürlich eine Hilfe ist für die kommenden Semester. Mein Vorschlag wäre: Warum nicht ein paar Tests machen im Semester? Eventuell alle 2 Wochen über den Stoff, der NICHT in der Klausur vorkommt oder vielleicht nur 2-3 Tests im ganzen Semester? Und mit Testen meine ich individuelle, benotete Tests. Keine halbherzigen Gruppenquizze.
- Keine
- Keine Online-Lernkarten. Das Glossar ist hilfreich, weil alle darauf Zugriff haben, aber der "digitale Raum" soll nicht das Wesentliche am Seminar sein
Mehr Texte lesen: auch wenn wir die Begriffe, die wir gelernt haben auch anwenden können sollen, ich kann jetzt sagen, wer Rilke ist, welcher Epoche seine Werke zugeordnet werden, was diese auszeichnet, kann mir aber konkret keinen Text, keine Text-Wirkung darunter vorstellen
- Mehr die Hausaufgaben in den Unterricht einbeziehen und mehr besprechen, zum Beispiel schwierige Begriffe zum besseren Verständnis.
Nicht immer alle organisatorischen Punkte sagen, die man in dieser Stunde macht, damit das Interesse nicht verloren geht.
- Nicht ganz so viel vornehmen, einige der zu lesenden Texte waren vielleicht für das Allgemeinwissen wichtig und auch interessant, jedoch nicht so sehr wichtig für die Klausur und es ist unmöglich alle gelesenen Texte bzw. die Kernaussagen auswendig zu lernen / zu behalten
- Nicht so viele Erwartungen bezüglich der Vorbereitenden Texte
- Offeneres Konzept, wesentlich weniger Arbeitsaufwand. Emails an Studenten nachts zu verschicken ist nicht der ideale Zeitpunkt. Ich beispielsweise bin in meinem zweifach im 5. Semester. Habe auch dort sehr viel Arbeitsaufwand und wusste nicht, wann ich die ganzen Arbeiten für diesen Kurs schaffen soll. Außerdem wäre ein seriöseres auftreten angebracht. Die Studenten mit du anzusprechen und andersrum hat für mich nur dafür gesorgt, dass man weniger ernst mit der Veranstaltung umgegangen ist
- Schon am Anfang der Stunde mit den Aufgaben beginnen und zum Ende hin eher weniger anspruchsvolle Aufgaben durchführen
- Viel zu großer Arbeitsaufwand für die freie Zeit die zur Verfügung steht; Helfführung nach einer Weile nicht mehr möglich aufgrund anderer Veranstaltungen auch im 2. Fach
Duzen innerhalb der Veranstaltung lässt alles weniger seriös wirken, Motivation für den Kurs dadurch zum Teil verringert
Konzept der Veranstaltung zu geschlossen, ähnelte sehr dem Schulunterricht, weniger einem Seminar; etwas mehr auf die Teilnehmer eingehen damit Lernprozess erfolgreich abgeschlossen wird
- bei den wöchentlichen aufgaben haben sich meiner meinung nach 1 und 2 vermischt und man könnte diese zusammen fassen so wie es auch in den glossaren ist
- gezieltere Lernmethoden, Arbeit besser aufteilen, Veranstaltung in einem Raum mit 'normalen' Tischen und Stühlen
- weniger Gebundenheit an das Jeßing Buch. Weniger Seiten zum bearbeiten. Z.T. 100 Seiten pro Woche + Bearbeitung + FEP + ggf. Gruppenarbeit sind viel zu viel, als das man diese Anforderung mit den anderen Kursen verarbeiten kann. Vieles ist nach dem Lesen auch nicht mehr "hängen geblieben", da es einfach zu viel ist.
- weniger unterschiedlichen Methoden, etwas mehr Leitung des Dozenten; man könnte z.B. bestimmte Inhalte noch einmal konkret durchsprechen und Notizen/ Tafelbilder dazu festhalten